

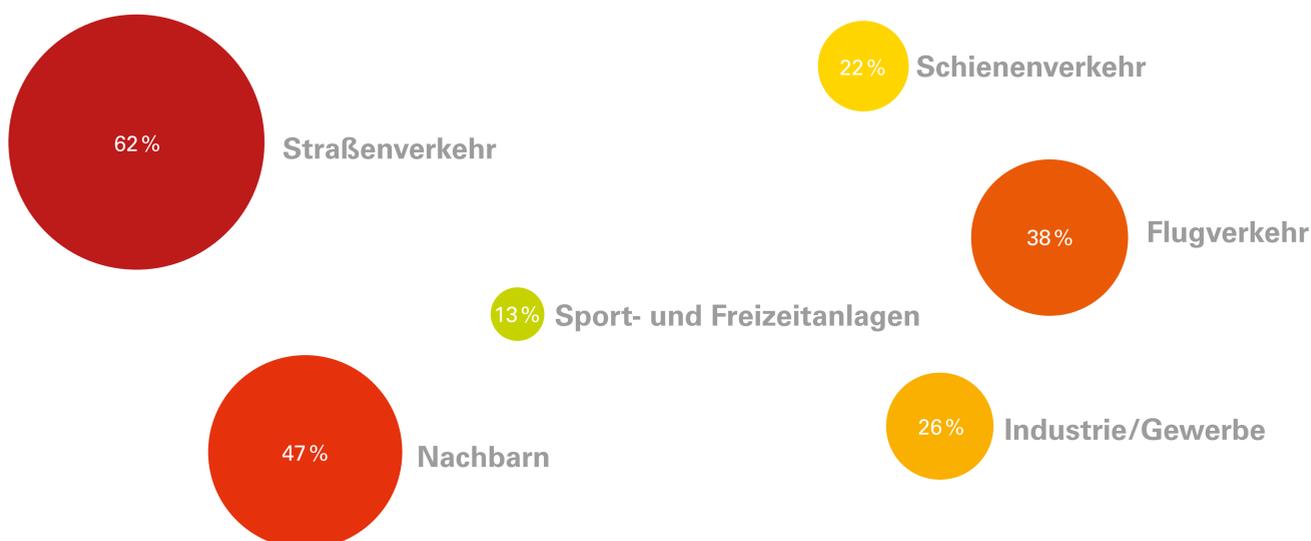


Akustische Umweltverschmutzung

65 dB Hundegebell <<



So viele Menschen fühlen sich durch diesen Lärm gestört bzw. belästigt:



Die Verlärmung unserer Umwelt hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen – trotz der verschiedenen Bemühungen und des technischen Fortschritts bei der Lärminderung.

Der sogenannte Umweltlärm, dem wir täglich ausgesetzt sind, lässt sich je nach Art der Lärmquelle näher bestimmen. Die heutzutage am häufigsten auftretenden Lärmquellen sind Verkehrs- und Fluglärm, Industrie- und Gewerbelärm, Sport- und Freizeitlärm sowie Nachbarschaftslärm.

Aus einem jedes Jahr im April zum „Tag gegen Lärm“ sachsenweit durchgeführten Telefonforum ergibt sich z. B., dass

- Beschwerden über Straßenverkehrslärm trotz leicht rückläufiger Tendenz stets an erster Stelle stehen und
- Beschwerden über Lärmbelästigungen durch Sport- und Freizeitanlagen, Veranstaltungen und Gaststätten sowie durch Flugverkehr ständig zunehmen.



Schon gewusst?

- Elefanten hören ganz tiefe Töne über große Entfernungen. Sie können sich über viele Kilometer hinweg unterhalten.
- Meeressäuger verwenden zur Kommunikation und Orientierung akustische Signale. Der Lärm in den Ozeanen nimmt jedoch Jahr für Jahr kontinuierlich zu, so dass immer mehr Wale und Delfine die Orientierung verlieren und stranden.
- Die Suche nach Öl- und Gasvorkommen im Meer ist fast so laut wie ein Erdbeben.
- Größere und schnellere Schiffe werden leider auch immer lauter.
- Igel sind sehr geräuschempfindlich. Noch in 4 bis 5 Schritten Entfernung können sie hören, wie eine Raupe an einem Blatt knabbert.
- Delfine, Fledermäuse, Hunde oder Insekten können viel besser hören als Menschen.
- Das menschliche Ohr kann Lautstärken von 10 bis 140 Dezibel wahrnehmen.
- Komponist Ludwig van Beethoven schuf trotz Taubheit einige der größten Werke der Musik, darunter die berühmte Neunte Sinfonie.



Freistaat  Sachsen

Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Vögel übertönen den Stadtlärm

Der Lärm der Großstadt zwingt Singvögel, lauter zu werden: Um die Geräuschkulisse der Stadt zu übertönen und so Weibchen anzulocken und ihr Territorium zu verteidigen, zwitschern die Vögel kraftvoller – viel lauter als die Artgenossen auf dem Lande.



Lauter Lärmquellen

Die stärksten Lärmquellen in den eigenen vier Wänden

Staubsauger

Waschmaschine

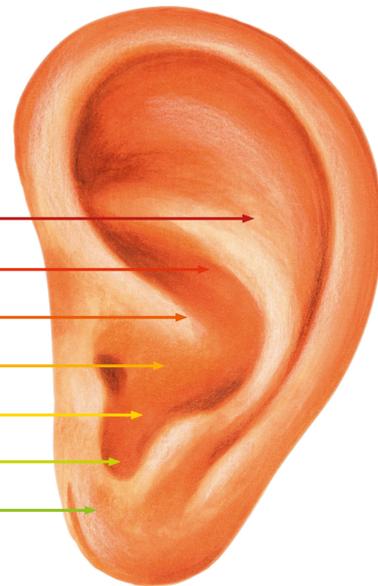
Spielende Kinder

Dunstabzugshaube

TV-Geräte von Nachbarn

Geschirrspüler

Kühl-/Gefrierschrank



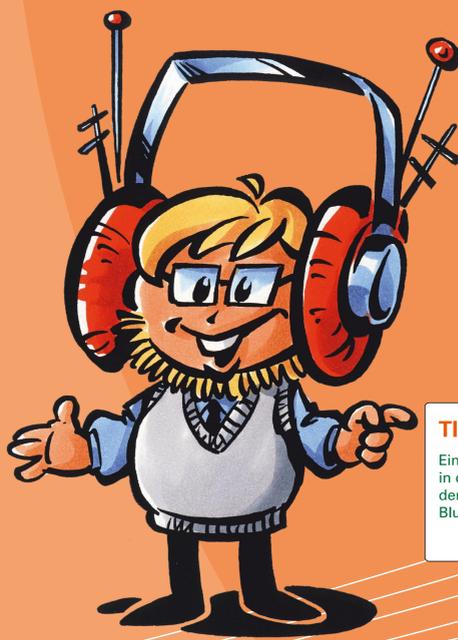
Als Ruhestörer Nummer eins wird der nicht enden wollende Straßenverkehrslärm empfunden. Die Höhe des Geräuschpegels ist dabei von mehreren Faktoren abhängig. Das reicht von der Geschwindigkeit der Fahrzeuge über den LKW-Anteil und die Verkehrsdichte bis hin zum Zustand der Straße und der angrenzenden Bebauung. Verkehrsbedingt sind in Sachsen ca. 11 % der Bevölkerung tagsüber einem ungesunden Geräuschpegel von über 65 dB bzw. ca. 14 % nachts von über 55 dB ausgesetzt. Um hier langfristig Abhilfe schaffen zu können, befassen sich gegenwärtig zahlreiche sächsische Gemeinden mit der Aufstellung von Lärmaktionsplänen.

Eine große Zahl von Beschäftigten in Industrie und Gewerbe arbeitet unter hoher Lärmbelastung: Kompressor, Kreissäge, Stanzmaschine oder Lärm am laufenden Band. Je höher die Lärmemissionen der Maschinen und Anlagen, umso mehr sind

davon nicht nur die Beschäftigten betroffen. Auch die Menschen in der Umgebung leiden darunter.

Selbst die eigenen Nachbarn können ein hohes Lärmpotential besitzen. Hundegebell oder stundenlanges Üben auf der Trompete, der überlaute Fernseher oder das nächtliche Bad, Rasenmähen am Sonntagnachmittag oder die feucht-fröhliche Gartenparty in einer lauen Sommernacht: All das kann für andere eine beträchtliche Lärmbelastung darstellen.

Das Gleiche gilt für öffentliche Veranstaltungen, Volksfeste und unterschiedlichste, häufig im Freien praktizierte Freizeitveranstaltungen. Mit deren zu erwartenden Geräuschemissionen beschäftigt sich die „Sächsische Freizeitlärmstudie“. Sie ist damit ein wertvolles Instrument zur Standortplanung für solche Veranstaltungen und Aktivitäten.



TIPP: Entdeckungsreise

Einfach mal durch die Wohnung wandern oder raus in die Natur und dann genau hinhören: Wie klingt der Straßenverkehr und was kann man auf einer Blumenwiese alles mit seinen Ohren entdecken?

Ja, wer lärmt denn da?

Jeder von uns hat sich schon einmal durch Lärm gestört gefühlt. Dabei kann der Lärm ganz unterschiedliche Quellen haben. Das können startende Flugzeuge, die Maschinen in der nahen Fabrik oder auch ein volles Fußballstadion sein. Auch die Nachbarn können Lärm machen, etwa durch laut aufgedrehte Musik. Die meisten Menschen fühlen sich aber ganz besonders durch den Straßenverkehrslärm belästigt. Der stört sogar viele Leute nachts beim Schlafen.

Selbst ein Geräusch, das wir tagsüber kaum wahrnehmen, kann nachts zur großen Belastung werden. Messen kann man die störende Wirkung von Lärm allerdings nur sehr schwer.



Freistaat  Sachsen

Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft